

## MARKTREPORT

## POOL-GEFLÜSTER

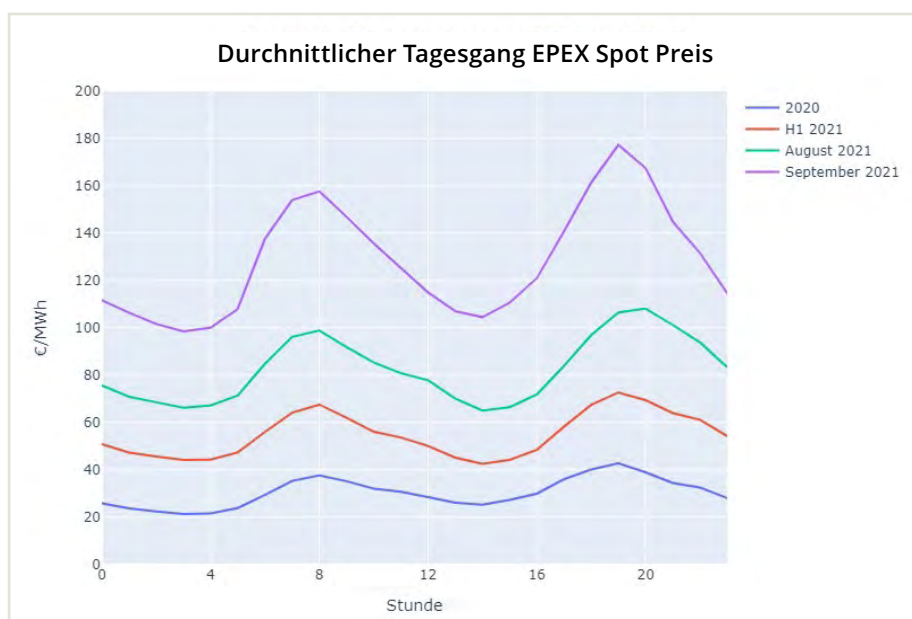
RÜCKBLICK SEPTEMBER 2021

www.e2m.energy

## Flexibilität war noch nie so lukrativ wie in diesen Tagen

Der Energiemarkt ist aktuell durch eine hohe Dynamik und besonders hohe Preisschwankungen gekennzeichnet. Dies zeigt sich unter anderem am durchschnittlichen Tagesgang des Spotpreises (Abb. 1). So schwankte der Durchschnittstag im Jahr 2020 am Spotmarkt zwischen 21 und 43 €/MWh. Eine flexible Anlage, die über das gesamte Jahr 2020 hinweg den gleichen Fahrplan abfuhr und bei zwei Starts am Tag zu den durchschnittlich 12 teuersten Stunden eingespeist hätte, wäre mit einem fahrplanseitigen Mehrerlös von 10 €/MWh oder 1 Cent/kWh belohnt worden.

einem Mehrerlös von 15 €/MWh oder 1,5 Cent/kWh rechnen. Im September haben wir hier einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Die Flexibilität einer einfachen Fahrplanschablone wurde mit über 40 €/MWh oder 4 Cent/kWh vergütet. Anlagen, die darüber hinaus Flexibilität anbieten und von der e2m optimiert werden, profitieren von signifikant höheren Mehrerlösen durch optimale Fahrpläne übers Wochenende oder zu Wind-Events. Wie sehr sich das lohnt, wird beispielsweise am Spotpreisverlauf im September deutlich. Die Sonntage am 5., 12. und 19. September lassen sich problemlos über den vergleichsweise niedrigen Spotpreis identifizieren.



Im ersten Halbjahr 2021 sind die Preissignale signifikant gestiegen. Die gleiche Anlage, mit den gleichen Randbedingungen, konnte mit der gleichen Fahrplanschablone in dieser Zeit mit

Auch der erste Herbststurm – Tief TIM – der am 23.9.2021 über Deutschland hinweg zog, ist klar durch niedrige Spotpreise gekennzeichnet.

## NEWS aus dem Markt

### Kraftwerksleistung sinkt

Die Bundesnetzagentur hat in einer [aktuellen Studie](#) festgestellt, dass der Anteil der konventionellen Kraftwerksleistung sinkt, der nicht auf Preissignale reagiert. 2019/2020 lag die Mindestenergieerzeugung zwischen 4.000 und 7.000 MW. „Stilllegungen von Kern- und Kohlekraftwerken machen sich auch bei jener konventionellen Kraftwerksleistung bemerkbar, die nur eingeschränkt auf Preise reagiert“, so Peter Franke von der BNetzA.

### EE-Anteil in 2021 rückläufig

Erneuerbare Energien haben rund 43 % des Bruttostromverbrauchs in den ersten drei Quartalen 2021 gedeckt. Das zeigen [Berechnungen](#) des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg und des BDEW. Im letzten Jahr lag der Anteil der EE am Bruttostromverbrauch mit 48 % deutlich höher als in diesem Jahr. Einen merklichen Rückgang gab es in den ersten Quartalen 2021 bei der Stromerzeugung aus Onshore-Windenergie. Im Juni erzeugten Windenergieanlagen an Land nur 3,4 Milliarden kWh Strom.

### EEG-Umlage ab November nur noch für registrierte Anlagen

Ab November 2021 erhalten Betreiber nur noch dann eine Vergütung nach dem EEG, wenn sie ihre Anlage im [Marktstammdatenregister \(MaStR\)](#) der Bundesnetzagentur angemeldet haben. Die Registrierung ist online möglich und verpflichtend. Noch sind zehntausende Anlagen – insbesondere PV – nicht im MaStR registriert.

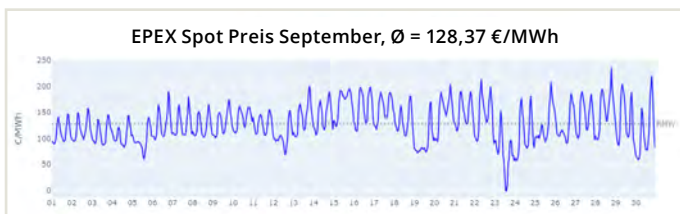
### Biogas Convention Trade Fair

Die [Biogas Convention Trade Fair](#) findet in diesem Jahr vom 7.12. bis zum 9.12.2021 wieder vor Ort in den Messehallen in Nürnberg statt. Auch die e2m ist mit einem Stand in Halle 09 mit der Standnummer D63 vertreten. Schwerpunktthema ist Optimierung und Fahrplanfahren.

►►► Fortsetzung von Seite 1

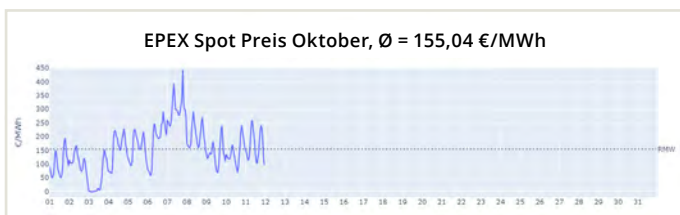
Flexible Anlagen, die ihre Produktion um solche Ereignisse herum optimieren, profitierten von einem fahrplanseitigen Mehrerlös von bis zu 200 €/MWh oder 20 Cent/kWh.

Diese Extrembeispiele wurde Anfang Oktober noch einmal weit übertroffen. So erreichte der Spotpreis am 7.10.2021 um 19 Uhr mit über 440 €/MWh oder 44 Cent/kWh seinen vorläufigen Höchstwert. Beinahe täglich liegen nun die Spotpreise zu den Morgen- und Abendstunden bei über 200 €/MWh oder 20 Cent/kWh. Die Preisschwankungen übersteigen täglich 100 €/MWh oder 10 Cent/kWh. Fahrplanflexibilität war noch nie so wertvoll wie in diesen Tagen.



### Aber warum sind die Spotpreise so hoch?

Ein Grund hierfür liegt in den besonders hohen Gaspreisen, die in einer global vernetzten Welt von vielen Randbedingungen abhängen. So führte beispielsweise die kalte Witterung Anfang 2021 sowie der wirtschaftliche Aufschwung, allen voran in China, zu einer erhöhten Energienachfrage in Asien.



Diese erhöhte Nachfrage trifft gleichzeitig auf einen politisch motivierten Importstopp Chinas für australische Kohle, wodurch China gezwungen ist, sich außerhalb des Terminmarktes mit Flüssiggas als Ersatz einzudecken. Eine reduzierte Energieerzeugung aus Wasserkraft in Südamerika sorgte dort ebenfalls für einen erhöhten Bedarf an Flüssiggas. In Europa sinkt die Gasproduktion kontinuierlich ab – so steigen die Niederlande in naher Zukunft aus der Gasproduktion komplett aus.

In Deutschland sind Flüssiggasanlagen außer Betrieb, die während der Pandemie in einen Wartungsrückstau gelangt sind. Außerdem liegen die Gasspeicherfüllstände in Deutschland bei ca. 70 %. Das normale Level zu dieser Jahreszeit beträgt über 90 %.

All diese Gründe, verbunden mit einer vergleichsweise geringen Windenergieproduktion in Europa, führen zu hohen Gaspreisen und damit zu hohen Spotmarktpreisen. Da Gaskraftwerke in besonderem Maße flexibel sind und an windigen Tagen als Preistreiber aus dem Markt gedrängt werden können, fallen die Preisschwankungen besonders hoch aus. Dies trifft zu weiten Teilen auch auf die Regelenergie zu. Die Preise für die Bereitstellung von Regelenergie sind signifikant gestiegen, was nicht zuletzt auch auf die hohen Gaspreise zurückzuführen ist. Für die kommenden Monate erwarten wir, dass Flexibilität weiterhin sehr lukrativ bleiben wird. Dies gilt sowohl für das optimierte Fahrplanfahren als auch für die Regelenergie. So zeigen sich insbesondere die PRL und die SRL besonders ertragsstark.

## Nachhaltigkeitsverordnung mit vielen Fragezeichen

**Die Nachhaltigkeitsverordnung sorgt für Unruhe im Markt. Betroffen sind rund 2.000 Biogasanlagen.**



Dr. Hartwig von Bredow,  
Rechtsanwalt

So kritisiert der Bundesverband Bioenergie (BBE) den hohen Zeitdruck, den das Bundesministerium für Umwelt (BMU) für die Branche aufbaut und fordert eine Übergangsfrist bis Ende 2022 (bisher Ende 2021), da die Zertifizierungssysteme noch gar nicht aufgebaut sind. Zuletzt hatten 13 Fachverbände einen Brandbrief an das BMU gesendet.

Welche Auswirkungen die Nachhaltigkeitsverordnung auf die Betreiber hat, erläutert Ihnen gerne Rechtsanwalt Dr. Hartwig von Bredow von der Kanzlei von Bredow Valentin Herz in einem

**Exklusiv-Webinar am 16. Nov. 2021, um 15 Uhr**

Zur Anmeldung bitte einfach eine E-Mail senden an:

[servicecenter@e2m.energy](mailto:servicecenter@e2m.energy)

## EDF Gemeinschaftsprojekt sichert Wertschöpfungskette für Anlagenbetreiber

Energy2market, EDF ENR und EDF Store & Forecast haben auf der Fachmesse Intersolar/Energy Electric Storage Europe in München die Gründung eines Gemeinschaftsprojektes vorgestellt.

Das neue Gemeinschaftsunternehmen EDF Energiewende & Neue Ressourcen bietet zukünftig als zentrale und gebündelte Anlaufstelle im deutschen Markt umfassende Lösungen für dezentrale Standorte an.

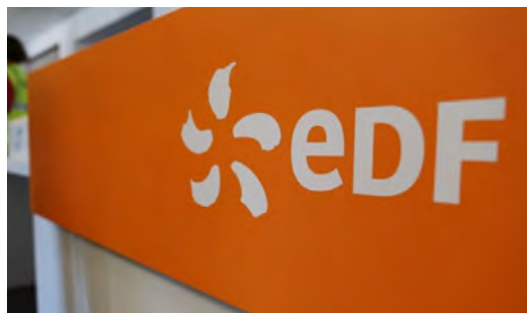
Das Unternehmen mit Sitz in Berlin wird vertrieblisch im gesamten Bundesgebiet tätig sein. Die angebotene Produktpalette umfasst im ersten Schritt u.a. die Planung und Installation von PV-Aufdachanlagen, PV-Produktion vor Ort, die Konzeption und Lieferung von Batteriespeichersystemen und die Optimierung der Erträge dezentraler Anlagen (einschließlich der Monetarisierung ihrer Flexibilitäten).

Die e2m erhofft sich von der engeren Verzahnung der breiten Produktpalette der EDF Gruppe, von der Errichtung über den

Betrieb bis hin zur Vermarktung von fluktuierender EE-Erzeugung und Speichertechnologie und der damit verbundenen Hebung von Synergieeffekten, eine deutlich verbesserte Wettbewerbsstellung im heiß umkämpften EE-Markt, insbesondere im Neukundengeschäft. Am Serviceversprechen für unsere Kunden ändert sich durch die neue Geschäftseinheit natürlich nichts. Ihr vertrauter Ansprechpartner, ob in technischen oder vertraglichen Belangen, ist weiterhin für Sie verfügbar und die

e2m bleibt auch in Zukunft der zentrale Dienstleister in der EDF Gruppe für Direktvermarktung und Optimierung.

**Die e2m setzt damit den eingeschlagenen Weg zur Vernetzung und Bündelung dezentraler Energien für eine nachhaltige Zukunft gezielt weiter fort.**



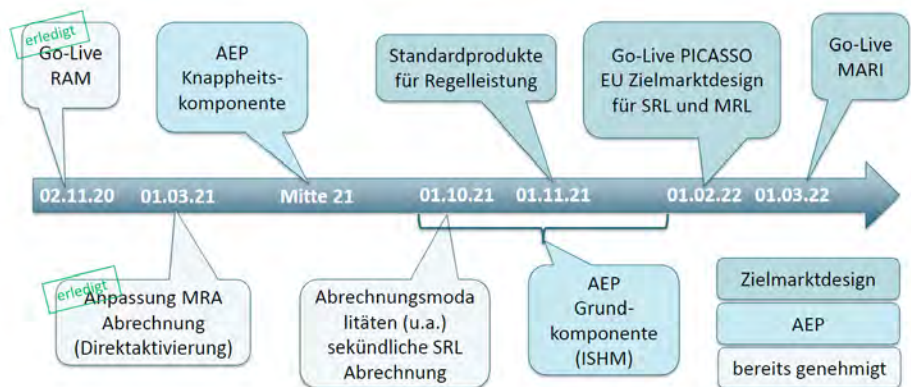
Bildquelle: EDF

## Erfolgreiche Umsetzung der neuen Abrechnungsmodalitäten für SRL

Zum 1.10.2021 wurde nicht nur das Einspeisemanagement durch Redispatch 2.0 abgelöst, sondern auch eine neue Abrechnungssystematik als Vorbereitung für den Europäischen Regelleistungsmarkt (Ende Q1 2022) seitens der deutschen ÜNB für die SRL eingeführt.

Anders als der holprige Start von Redispatch 2.0 ist die Anpassung der Abrechnungssystematik – mit der Änderung von einem viertelstündlichen auf ein sekundliches Abrechnungsintervall und der Einführung von Pönalen für Untererfüllung – weitgehend geräuschlos erfolgt. Die daraus resultierenden Herausforderungen an die Anbieter und deren Softwaresysteme waren nicht weniger anspruchsvoll. Daher berichten wir mit einigem Stolz, dass die e2m die Implementierung der neuen Anforderungen erfolgreich umsetzen konnte und für unsere Kunden ab Tag Eins der Umstellung weiterhin an den momentan hohen Regelleistungserlösen partizipieren können.

### Ein Gesamtüberblick über anstehende Marktänderungen



Grafikquelle: Workshop der Übertragungsnetzbetreiber, März 2021